

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, Engelskirchen

1. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Erddeponien und Baustoffaufbereitungsanlagen zur ordnungsgemäßen Behandlung von Bodenaushub sowie der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis. Momentan betreibt die Gesellschaft die Ablagerung von Bodenaushub und Bauschutt.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HR B 39606 eingetragen.

Mit notarieller Beurkundung vom 2.2.2010 ist der Gesellschafterkreis im Wege einer Kapitalerhöhung um die Firma Adolf Koch Bauunternehmung GmbH, Reichshof, erweitert worden. Die Kapitalerhöhung wurde am 4.5.2010 in das Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschafter des Unternehmens sind somit zum 31.12.2010:

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen (Anteil 51,0000 %)
August Hombach & Sohn GmbH, Reichshof (Anteil 3,0625 %)
Klaus Hombach Hoch- und Tiefbau GmbH, Gummersbach
(Anteil 3,0625 %)
Friedrich Karl Jacobs GmbH, Reichshof (Anteil 6,1250 %)
Horst Klapp Bauunternehmer GmbH, Gummersbach (Anteil 3,0625 %)
Wilhelm Krämer und Söhne GmbH & Co. KG, Reichshof (Anteil 3,0625 %)
Energiebau Lück GmbH, Wiehl (Anteil 3,0625 %)
Ralf Rothstein Straßen- und Tiefbau GmbH, Wiehl (Anteil 3,0625 %)
Josef Schiffarth Straßen- und Tiefbau GmbH, Lindlar (Anteil 3,0625 %)
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Kirchen (Anteil 3,0625 %)
Josef Bosbach Tief- und Straßenbau-Unternehmung GmbH, Kürten
(Anteil 3,0625 %)
Josef Lamsfuß Tiefbau GmbH, Kürten (Anteil 3,0625 %)
Tiefbau LEMM GmbH, Kürten (Anteil 3,0625 %)
Schulte Nachf. Tiefbau GmbH & Co. KG, Wipperfürth (Anteil 3,0625 %)
Dr. Fink Stauf GmbH & Co. KG, Much (Anteil 3,0625 %)
Adolf Koch Bauunternehmung GmbH, Reichshof (3,0625 %)

Die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (BEB GmbH) hat im Geschäftsjahr 2010 vier Erddeponien in Marienheide-Gogarten, in Nümbrecht-Büschhof, in Reichshof-Erdingen und in Gummersbach-Dümmlinghausen aktiv betrieben.

Ein weiterer Ablagerungsstandort für Bodenaushub in 2010 ist ein Verfüllgelände in Bergneustadt-Pernze. Der Ablagerungsstandort Morsbach-Wallerhausen ist verfüllt. Die Betriebsführungen sind mit Abschluss von Betriebsführungsverträgen extern geregelt. Es handelt sich hierbei um weitere Betriebsstätten der BEB GmbH, welche auch die Genehmigung innehat.

Im Berichtsjahr konnten rd. 145.000 cbm Boden und Bauschutt abgelagert werden.

Für die Erddeponie Marienheide-Gogarten wurde im November 2010 die Genehmigung zur Verlängerung der Ablagerungsphase bis zum 31.12.2014 erteilt.

Die Führung der Betriebsstätten Gogarten, Dümmlinghausen, Büscherhof und Erdingen wird vom Unternehmen nicht selbst durchgeführt, sie erfolgt durch die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG (Gogarten und Dümmlinghausen) und durch die Firma Friedrich Karl Jacobs GmbH (Erdingen) sowie die Schretzmair KG (Büschhof).

Die gesamtwirtschaftliche Lage der Bauindustrie befindet sich derzeit auf einem stabilen Niveau. Durch das flächenmäßig ausgebaute Netz von Entsorgungsanlagen ist die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH sehr wettbewerbsfähig, was sich zusätzlich zur gesamten Entwicklung positiv auswirkt.

Anliegende Entscheidungen werden in den Gesellschafterversammlungen als Tagesordnungspunkt besprochen und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

2. Geschäftsverlauf 2010

Die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 879 T€ (im Vorjahr: 788 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 150 T€ (im Vorjahr: 49 T€) erzielt.

Verantwortlich für diese positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr sind die deutlich gestiegenen Anlieferungen von Bodenaushub auf der Erddeponie Dümmlinghausen.

Durch die gestiegene Bautätigkeit im Einzugsgebiet der Erddeponien und die allgemein positive Entwicklung des Umfeldes ist die wirtschaftliche Lage sehr gut, was sich auch auf die Geschäftsprozesse der BEB GmbH in 2010 auswirkte. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde aufgrund der Ausweitung der Standorte weiterentwickelt und hat das Ergebnis neben der gesteigerten Akquise positiv beeinflusst.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Im Einzelnen stellt sich die Ertragslage für die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>2010</u> <u>in T€</u>	<u>2009</u> <u>in T€</u>	<u>Veränderung</u> <u>in %</u>
Erträge	903	792	14
Aufwendungen	<u>753</u>	<u>743</u>	1
Jahresüberschuss	<u>150</u>	<u>49</u>	<u>206</u>

Der Anstieg der Erträge ist im Wesentlichen durch die deutlich gestiegenen Anlieferungsmengen von Boden zur Ablagerung bedingt. Dies ist auf eine gestiegene Bautätigkeit im Umland sowie auf eine erfolgreiche Akquisition zurückzuführen.

Die **Erträge** setzten sich wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	879	788	12
sonstige betriebliche Erträge	23	4	475
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	-
Gesamt	903	792	14

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Einzelansätze:

	2010 in T€	2009 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	76	62	23
Personalaufwand	13	13	0
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	142	155	-8
übrige Aufwendungen	443	496	-11
Ertragsteuer	79	17	365
Gesamt	753	743	1

Der Anstieg der Aufwendungen steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse. Die Berechnungsgrundlage für die Betriebsführung der Betriebsstätten erfolgt auf Basis der angelieferten Mengen.

3.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 964 T€ um 210 T€ auf 1.174 T€ erhöht.

Anlagenzugänge in Höhe von 2 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 120 T€ und Abgänge von 0 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Anlagevermögen** im Vergleich zum Vorjahr um 118 T€ auf 501 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 345 T€ um 327 T€ auf 672 T€ erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** von 361 T€ um 178 T€ auf 539 T€ erhöht. Dies ist bedingt durch den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 150 T€, die am 4.5.2010 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung in Höhe von 15 T€ und die damit zusammenhängende Aufgeldzahlung des Gesellschafters in Höhe von 13 T€, die der Kapitalrücklage zugeführt wurde.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>	<u>in %</u>
Stammkapital	240	225	15	7
Kapitalrücklage	40	27	13	48
Gewinnrücklagen	88	88	0	0
Jahresüberschuss	150	49	101	206
Gewinn-/Verlust- vortrag aus Vorjahr	<u>21</u>	<u>-28</u>	<u>49</u>	<u>175</u>
Bilanzielles Eigenkapital	<u>539</u>	<u>361</u>	<u>178</u>	<u>49</u>

3.3 Finanzlage

Das Ziel des Finanzmanagements ist die bedarfsgerechte Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität. Die Steuerung wird von der Muttergesellschaft im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durchgeführt.

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2010 in T€	2009 in T€
+ Jahresüberschuss	150	49
+ Abschreibungen	120	136
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	72	63
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	14	124
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-5	-136
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	351	236

3.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Eigenkapital	539	361
Bilanzsumme	<u>1.174</u>	<u>964</u>
Eigenkapitalquote in %	<u>45,9</u>	<u>37,4</u>

Durch den Jahresüberschuss steigt die Eigenkapitalquote der Bergischen Erdeponiebetriebe GmbH zum 31.12.2010 auf rd. 46,0 %; sie ist als angemessen anzusehen.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 38,6 % (Vorjahr 15,7 %).

Die Steigerung der Eigenkapitalrentabilität ist auf die Verdreifachung des Gewinns zurückzuführen.

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität beträgt 17 % (Vorjahr 6 %)

Die Steigerung der Umsatzrentabilität ist ebenfalls auf die Verdreifachung des Gewinns zurück zu führen.

3.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (186 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (670 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von ca. 360 % auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristig rückzahlbare Fremdkapital ausreichend durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

3.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2010	31.12.2009
	<u>in T€</u>	<u>in T€</u>
Eigenkapital	539	361
mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	<u>448</u>	<u>443</u>
Summe	987	804
Anlagevermögen	501	619
Anlagendeckungsgrad in %	<u>197,0</u>	<u>129,9</u>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 200 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BEB GmbH ist aus unserer Sicht zufriedenstellend. Die Erhöhung der Eigenkapitalrentabilität sowie der Umsatzrentabilität und auch die Liquidität sind ein deutliches Zeichen für einen erfreulichen Geschäftsverlauf.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

Im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis wird der Schwerpunkt auch in 2011 und 2012 auf die Expansion neuer Standorte gerichtet.

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2011 unmittelbar von der Baubranche und den Kanalbaumaßnahmen der Kommunen ab, welche mit der Anlieferung von Bodenaushub wesentlich zum Geschäftsverlauf beitragen. Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der BEB GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Auch für das Jahr 2011 ist geplant, entsprechende Verträge zur Auslastung der Ablagerungskapazität behördlich genehmigter Abfallarten zu schließen.

Eine weitere Zielsetzung ist der Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit, die durch Abschlüsse von Kooperationsvereinbarungen mit Steinbruchbetrieben und Transporteuren deutlich mit beeinflusst werden soll.

Die BEB GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung ihrer Erddeponien zum Ende der Ablagerungsphase. Hierfür werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumens Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt, um dieser Verpflichtung nachzukommen. Diese Verpflichtung ist durch entsprechende Bankbürgschaften abgesichert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Perspektive in den nächsten Jahren von einem zufriedenstellenden Ergebnis aus.

5. Chancen und Risiken

Chancen sehen wir für die BEB GmbH in der weiteren Etablierung am Markt durch die wirtschaftlich gute allgemeine Prognose und auch die gute Positionierung der Gesellschaft am Markt.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der zur allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen werden bei Bedarf über eine weitere Anpassung des Kostenmanagements und deutlich erhöhte Akquise verbunden mit Preisanpassungen, um auch an einem eingeschränkten Markt mit weniger Nachfrage die Position zu sichern, getroffen.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 15.04.2011

Bergische Erddeponiebetriebe GmbH

gez. Andreas Möller
- Geschäftsführer -

gez. Friedrich Karl Jacobs
- Geschäftsführer -